



Euregio-Projekt schützt bedrohte Raufußhühner Bierdeckel auf Berghütten und Aktionstage für nachhaltigen Bergtourismus

Die alpine Natur steht durch den steigenden Bergtourismus zunehmend unter Druck. Besonders die vom Aussterben bedrohten Raufußhühner – Auerhuhn, Birkhuhn und Alpenschneehuhn – sind durch Störungen in ihren Lebensräumen gefährdet. Um diesen Trend zu stoppen und das Bewusstsein für den Schutz dieser Arten zu stärken, ist das Euregio-Projekt „Raufußhühner – Sensibilisierung von Bergtouristen“ gestartet.

An dem grenzüberschreitenden Euregio-Projekt, das von den Gebietsbetreuerinnen des Landkreises Garmisch-Partenkirchen, Daniela Feige und Mathilde Cuchet, initiiert wurde, beteiligen sich 50 Berghütten im Landkreis Garmisch-Partenkirchen sowie im Naturpark Karwendel auf österreichischer Seite. Ziel ist es, die Menschen im Gebirge für einen naturverträglichen Umgang zu sensibilisieren. Im Rahmen des Projekts wurden und werden Bierdeckel mit Abbildungen der bedrohten Raufußhühner sowie kurzen Erklärungen zu umweltgerechtem Verhalten auf den Berghütten im Karwendel, Wetterstein, Estergebirge und Ammergebirge verteilt. Die Produktion der Bierdeckelhalterungen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Werdenfelser Werkstätten, die die Halter aus Ahornholz gravieren und so gestalten, dass sie die bedrohten Arten sichtbar machen.

Die Lebensräume der Raufußhühner sind auch für den Menschen attraktive Erholungsorte, die jedoch durch den zunehmenden Tourismus stark beansprucht werden. Besonders in den Dämmerungszeiten, in denen die Tiere Nahrung suchen, führen Störungen durch Bergsteiger und Wanderer zu erheblichen Rückgängen der Populationen. Das Projekt möchte daher die Besucher dazu ermutigen, sich im Gebirge naturverträglich zu verhalten, um die empfindlichen Arten zu schützen. „Bierdeckel sind eine ideale Möglichkeit, Bergbesucher zu informieren. Die schematische Darstellung der Raufußhühner sowie der kurze Begleittext können gelesen werden, während auf das Essen bzw. die Getränke gewartet wird. Ein Pilotprojekt im Jahr 2024 wurde von den Hüttenwirten begrüßt und positiv bewertet. Das Thema der Störung von Wildtieren wird dadurch von den Besuchern diskutiert und bewusster wahrgenommen“, erklären die beiden Gebietsbetreuerinnen.

Neben den Bierdeckeln sind im Sommer 2025 auch Aktionstage geplant, bei denen die Besucher direkt vor Ort für den Schutz der Raufußhühner sensibilisiert werden. Ein besonderer Höhepunkt ist ein öffentlicher Fachvortrag von Elena Weindel vom Bayerischen Landesamt für Umwelt, der am 24. Juli 2025 im 19.30 Uhr im Naturpark-Informationszentrum in Scharnitz stattfindet. Hier werden die Arten und ihre Lebensräume vorgestellt, um das Bewusstsein für

den Schutz dieser charakteristischen Arten zu stärken. Mit diesen Maßnahmen möchte das Projekt einen Beitrag zum Erhalt und zur Wertschätzung der alpinen Natur- und Kulturlandschaft leisten. Es zeigt, wie durch gezielte Aufklärung und nachhaltiges Verhalten die Balance zwischen Erholung und Naturschutz gewahrt werden kann.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms INTERREG VI Österreich-Bayern 2021-2027 durch die Europäische Union gefördert. Der Landkreis Garmisch-Partenkirchen hat die Lead-Partnerrolle auf deutscher Seite übernommen, während der Naturpark Karwendel auf österreichischer Seite als Partner fungiert. Weitere assoziierte Partner sind die Werdenfelser Werkstätten, das Landesamt für Umwelt sowie der Naturpark Ammergauer Alpen.

Link zur Projektseite beim Naturpark Karwendel:

<https://www.karwendel.org/projekt/interregprojekt-raufusshuehner-ba0300324/>